



Liebe Sängerinnen und Sänger,
Freunde und Förderer der Eppendorfer Liederfreunde,
verehrte Gäste und Freunde der Musik!

„Das Beste der Musik steht nicht in den Noten.“

Diese Weisheit des Komponisten Gustav Mahler hat bis zum heutigen Tag nichts von ihrer Bedeutung verloren; die Eppendorfer Liederfreunde sind als gemischter Chor seit 50 Jahren ein lebendiges Beispiel dafür. Das Beste der Musik geht aus den singenden Kehlen über die Ohren direkt in die Herzen. Seit mir die ehrenvolle Aufgabe des Chorleiters vor fast drei Jahren übertragen wurde, mache ich jeden Dienstag aufs Neue diese Erfahrung.

Die Bedeutung eines Chores hat sich im Laufe dieser 50 Jahre sicherlich gewandelt. Bei der Gründung des gemischten Chores im Jahre 1966 war es noch üblich, selbst zu singen. Die eigene Stimme war das preiswerteste und am einfachsten verfügbare Musikinstrument. Zwar gab es in fast jedem Haushalt Radio und Plattenspieler, auch Fernsehgeräte wurden immer beliebter, trotzdem verbrachte man gerne gesellige Zeit gemeinsam und tat sich zu einem Chor zusammen.

CD und MP3 waren 1966 noch lange nicht erfunden. Mit fortschreitender Technik wurde gut gemachte Musik aber immer leichter verfügbar, sodass immer mehr Menschen die Musikkassette dem Selbstsingen vorzogen. Genau diese Entwicklung bedeutete für viele Chöre das Ende.

Dem 50jährigen Jubiläum der Eppendorfer Liederfreunde, dem bereits 65 Jahre als Männergesangsverein Liederfreund vorausgingen, verleiht dies umso mehr Gewicht als starkes Beispiel großer Gesangstradition.

Derselbe Gustav Mahler soll einmal gesagt haben: „Tradition ist nicht Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers“.

Möge das Feuer der Musik
bei den Eppendorfer Liederfreunden noch lange brennen.
Glück Auf!

Martin Nachtigall
Chorleiter

Wolfgang van Kempen **Chorleiter der Eppendorfer Liederfreunde** **von 1958 bis 2001**



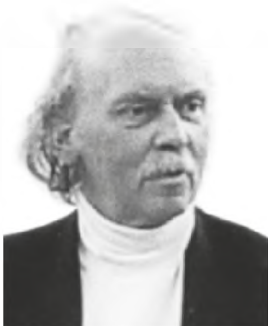
Wolfgang van Kempen, geb. 1926, war über viele Jahre einer der bekanntesten und beliebtesten Dirigenten in Wattenscheid. Er prägte die Kirchenmusik maßgeblich als Organist und Chorleiter der Pfarrei Sankt Joseph für fast 40 Jahre und als Dekanatskantor der katholischen Kirchenchöre.

Im Sängerkreis Wattenscheid, heute Chorverband Wattenscheid, engagierte er sich 15 Jahre als Kreischorleiter, und er leitete drei Männerchöre im Sängerkreis. Seit 1956 leitete er den MGV Sangeslust, mit dem er bei Sängerwettbewerben erste Preise und selbst den Dirigentenpreis gewann. In der Folge übernahm er in Wattenscheid auch die Chorleitung des MGV Liederfreund Eppendorf 1900 und des MGV Deutsche Eiche sowie in Gelsenkirchen MGV Rheinstahl, MGV Glückauf und den Werks-Chor Eisenmetall.

1965 hatte Wolfgang van Kempen den Anstoß gegeben, den „Männergesangverein“ in eine „Chorgemeinschaft“ mit Männern und Frauen umzubilden. Im neuen gemischten Chor, heute den Eppendorfer Liederfreunden, gehörte auch seine Frau Gertrud van Kempen zu den ersten und dann über 40 Jahre und länger aktiven Sängerinnen.

Die Chronik zum Jubiläumsjahr 1975 verzeichnet: „Mit neuem Fleiß und guter chorischer Erziehungsarbeit durch Herrn van Kempen wurde neues Liedgut erworben und vorgetragen. ... Seinem Können als Dirigent und seinen außergewöhnlichen Fähigkeiten als Pianist verdanken wir unsere musikalische Entwicklung und die damit verbundenen großen Konzerterfolge.“

Wolfgang van Kempen kommt das überragende Verdienst zu, den Chor über die Jahre durch systematische und konzentrierte Probenarbeit auf ein neues Niveau gehoben zu haben. Mit Einfühlungsvermögen und präziser Vorbereitung vermittelte er dem Chor Motivation, Harmonie und Leistungsvermögen – mit dem Erfolg, dass der Chor bereits über ein halbes Jahrhundert attraktive Konzertprogramme absolviert, das Publikum erfreut und immer wieder aktive Mitglieder findet.



Wolfgang Dietrich
Chorleiter der Eppendorfer Liederfreunde
von 2001 bis 2014

Wolfgang Dietrich, geb. 1947, gest. 2015,
 hat den Chor von 2001 bis 2014 dirigiert.

Wolfgang Dietrich hatte an der Folkwang-Musikhochschule in Essen-Werden studiert. Dort absolvierte er neben Schulmusik mit Hauptfach Klavier auch ein komplettes Kapellmeisterstudium.

Er war zuhause in vielen Musikrichtungen. Im Hauptberuf war er Musiklehrer am Leibniz-Gymnasium in Gelsenkirchen-Buer, und er leitete verschiedene Chöre in einem weiten Umkreis. Regelmäßig besuchte und recherchierte er in der Musikhauptstadt Wien, und er besuchte regelmäßig Spitzenorchester und Festspiele. Wolfgang Dietrich lebte auch nach eigenem Verständnis ganz in der Musik.

Der Chor hatte die Leitung ausgeschrieben, erhielt Antwort ...

*Schiff: Ihre Anzeige in „Sing mit!“, Ausgabe 3/2001
 Die „Eppendorfer Liederfreunde“ aus Bochum-Wattenscheid
 suchen ...*

... und hat sich bewusst für einen Musiker entschieden, der Qualitätsansprüche hat:
 „Man muss sich in der Qualität immer nach oben orientieren!“

Wolfgang Dietrich hatte eine klare Vorstellung, wie man seine musikalischen Ziele erreicht, und zwar für jede Art von Musik: Werbemusik will werben, Schlager will unterhalten, Oper ist große Kunst; alle Musikarten haben ihre Daseinsberechtigung.

Jede Musik kann nun gut oder schlecht gemacht sein. Wichtig ist, dass den Ausführenden klar ist, welche Wirkung erreicht werden soll. Textbedeutung, Ausdruck, Aussprache, Lebendigkeit, Präzision im Chorgesang: Dies waren ständige Elemente der Probenarbeit.

Unsere großen Konzerte mit Wolfgang Dietrich hießen
 2002 „Reise durch die Euro-Länder“ zur Einführung des Euro
 2007 „Hits und Evergreens“
 2010 „Unter südlicher Sonne“
 2012 „Rot sind die Rosen“ mit Liebesliedern von 1600 bis heute
 2014 „Einmal um die ganze Welt“

Immer war es so:

Der Chor entschied sich für ein Thema,
 Wolfgang Dietrich hatte die Musik dazu.

Als Chorleiter hat man schon gemeinsame Themen...

Es chatten Wolfgang van Kempen (alias Wolfgang vK), Wolfgang Dietrich (alias Wolfgang D) und Martin Nachtigall (alias Martin N).

Wolfgang vK: Komme gerade aus dem Urlaub in Südtirol zurück. 😊 Fast 4 Wochen an meinem Lieblingsferienziel. Herrliche Bergtouren, mittlerweile kennen wir dort so viel und können alle Berge im Panorama benennen. Tolles Wetter! Regen erst bei der Rückfahrt durch Österreich.

Wolfgang D: Regen hatten wir in Salzburg auch. 🌧️ Habe ich aber kaum bemerkt. Die Proben der Philharmoniker für die Festspiele waren großartig.

Martin N: Ja! Darüber wurde viel in den Zeitungen geschrieben. Ich war auch in Salzburg, aber komplett mit Orgelspielen beschäftigt. Ich habe jede freie Minute auf der Orgelbühne verbracht. 🎹 🎵

Wolfgang vK: Das geht mir immer so, wenn ich irgendwo ein Klavier sehe. In unserem Hotel in Dorf Tirol hieß es an einem Abend, an dem ich mich mal nicht an den Flügel gesetzt habe, seitens der Wirtin schon, dass ich meinen „freien Abend“ genießen soll. 😊

Wolfgang D: So gerne bin ich ja nicht im Mittelpunkt, aber ohne Klavierspielen geht es bei mir auch nicht. Selbst bei schwerer Krankheit bewegen sich meine Finger noch über die Bettdecke. 🎹 🎵



Wolfgang vK: Heutzutage spiele ich ja nicht mehr öffentlich. Aber Üben ... Das mache ich immer noch jeden Tag!

Martin N: Meinen Flügel liebe ich auch. Daran hat mein Vater begonnen, mir das Klavierspielen beizubringen, als ich 4 Jahre alt war.

Wolfgang vK: Eines meiner schönsten Erlebnisse hatte ich auf Mallorca. Da stand in einer schlecht besuchten Hotelbar ein Flügel. Ich spielte, und eine Dame wünschte sich ein „schönes Gute-Nacht-Lied“. Dem Wunsch einer Dame komme ich natürlich gerne nach. Und dann fing sie an zu singen. So schön, dass wir es am nächsten Abend wiederholten, und siehe da: die Bar war voll! 😊

Wolfgang vK: Hm –beim Stichwort „Bar“ fällt mir ein: Ich habe gerade einen sehr leckeren Rotwein geöffnet. Und einen schönen Grappa werde ich mir auch noch gönnen. 🍷 😊

Wolfgang D: Ach nein. Da bin ich raus. Ab und zu mal ein Glas Wein oder Bier. Aber eigentlich trinke ich doch fast immer Tee. 🍵

Martin N: Gibt's auch Whiskey? Passend zu unserem Repertoire haben mir die ELF zu meinem Geburtstag – meine Güte: bin ich tatsächlich genauso alt wie der gemischte Chor? – einen Whiskey der Destillerie „Loch Lomond“ geschenkt.

Martin N: Apropos: In der letzten Probe hat der Chor super exakt gesungen, kaum detoniert. Klasse bei den sommerlichen Temperaturen draußen und der Holzdecke im Probenraum. 😊

Wolfgang D: Dafür habe ich aber oft hart proben müssen – einzelne Passagen immer wieder mit einzelnen Stimmen wiederholt. Dafür lief es dann bei der Aufführung wie am Schnürchen und super exakt. Tolle A-cappella-Qualität! 👍

Wolfgang vK: Wenn uns das nachdrückliche Proben mal nicht weitergebracht hat, habe ich das Stück zur Not einen halben Ton tiefer angegeben. Insbesondere vor Konzerten hat das oft Nervosität herausgenommen. 😊

Wolfgang D: Beim Konzert musste ich unbedingt darauf achten, dass das Dirigentenpult nach hinten abgesichert war. Wenn ich in Schwung kam, hätte das sonst irgendwann mal ein Unglück geben können. Aber meistens konnten mich alle gut sehen, und die Einsätze waren sehr exakt. 😊

Wolfgang vK: Es war schon großartig, so vor dem Chor zu stehen und zu erleben, wie das einstudierte Programm lebendig wird. Das macht mich immer noch sehr stolz. Ich glaube, wir haben in unserer Gala-Uniform dann auch nicht nur akustisch ein tolles Bild abgegeben. 😊

Martin N: Da muss ich noch den Trick finden, dass mich auch alle ansehen. Eigentlich trenne ich mich ja nur ungern von meinem Lieblingsinstrument und gebe die Einsätze lieber vom Klavier aus, während ich den Chor begleite.

Wolfgang vK: Das Begleiten habe ich gern dem guten Julius Asbeck überlassen. Allerdings hat er die ein oder andere Sängerin dann doch mit seinem Charme etwas abgelenkt. Gut, dass immer noch eine nette junge Dame zum Notenumblättern dabei war.

Wolfgang D: Am liebsten habe ich mit Holger Knöbel zusammengearbeitet. Der hat sich genau auf meine Interpretation der Stücke eingestellt.

Martin N: Ups! Schon wieder fast 20.00 h an diesem schönen Dienstagabend. Jetzt muss ich mich aber beeilen, damit ich nicht zu spät komme! Einsingen ist angesagt: Erst einmal aufstehen, die Füße hüftweit auseinander, Beine und Knie nicht durchdrücken, sondern schön locker gleichmäßig auf beiden Füßen stehen und dann tief einatmen – bis in den kleinen Zeh ... Los geht's! Vielen Dank, liebe Kollegen, für den offenen Austausch! 😊

